

Pressemitteilung vom 30. April 2015

Spielzeit 2015/16 am Staatstheater Mainz Programm vorgestellt



Heute Vormittag hat Intendant Markus Müller gemeinsam mit Generalmusikdirektor Hermann Bäumer, den Chefdramaturgen von Oper und Schauspiel, Ina Karr und Jörg Vorhaben, sowie Tanzdirektor Honne Dohrmann das Programm der kommenden Spielzeit 2015/16 am Staatstheater Mainz vorgestellt.

„Wir werden inhaltlich wie strukturell in unserer zweiten Spielzeit das weiterführen und ausbauen, was wir hier in Mainz begonnen haben“, betonte Müller, „also die Zusammenarbeit mit unseren Hausregisseuren und einem starken Ensemble, das in allen Sparten praktisch unverändert bleibt, die theatrale Auseinandersetzung mit der Stadt und der Region und die regionale, überregionale und internationale Vernetzung des Hauses. Der Spielplan wird durch die Vielfalt eines Mehrspartenhauses geprägt, wichtig ist uns die hinter allen – klassischen wie zeitgenössischen – Stoffen stehende Frage: Was geht uns das (heute) an?“

Nachdem in der laufenden Saison das Leitmotiv „Freiheit und Autonomie“ das Programm prägt, kann für die kommende Spielzeit die Auseinandersetzung mit dem Zufall unserer Existenz, mit dem vermeintlichen Schicksal, den Möglichkeiten zwischen eigener Entscheidungskraft und unserer Sehnsucht nach mythisch vorgegebener Geborgenheit als thematisch verbindendes Moment formuliert werden. *Ein Mann, wie du, bleibt da / Nicht stehen, wo der Zufall der Geburt / Ihn hingeworfen*, sagt Sultan Saladin zu Nathan dem Weisen und fordert ihn, ganz aufklärerisch, zur Prüfung dessen durch *Einsicht, Gründe, Wahl des Besseren* auf. Ein starker Satz, der als Starthilfe direkt in eine schwierige, uns existenziell betreffende Diskussion führen kann.

K.D. Schmidt, leitender Regisseur des Staatstheaters, wird Lessings *Nathan der Weise* inszenieren – ebenso wie die Uraufführung *Am Sonntag bist du tot*, eine faszinierende, dramatisch zugespitzte Geschichte, die zum einen von Missbrauch in der katholischen Kirche und der zunehmenden Entfremdung der Menschen vom Glauben und der Institution erzählt, zum anderen von einem Mann, der gegen Brutalität, Gewalt und Härte des Schicksals seine Leidensfähigkeit und seine Selbstbestimmung zu behaupten versucht. Hausregisseur **Jan-Christoph Gockel** wird in die Auseinandersetzung mit einer Figur gehen, die als Antagonist von Nathan gesetzt sein könnte – Shakespeares *Macbeth*, wahnhaft, triebgesteuert und rasend angesichts der Unsicherheit der ungeklärten Herrschaftsfrage. In bewährter Zusammenarbeit mit Puppenbauer und Ensemblemitglied Michael Pietsch wird er das alte, aktuelle Drama

um Macht und Rausch in Szene setzen. In **Ramstein Airbase – Games of Drones** stellt sich Gockel, der unweit des Ortes aufgewachsen ist, einer anderen, sehr heutigen Machtfrage, die zwar für uns alle kaum wahrnehmbar, darum aber nicht weniger kriegerisch gestellt wird. Der Stützpunkt Ramstein erzählt viele Geschichten, von deutsch-amerikanischer Freundschaft ebenso wie von unübersichtlichem und unübersehbarem, weil ferngesteuertem Drohnenkrieg. Vor unserer Haustür.

Zwei weitere außergewöhnliche Regisseure werden, neben vielen anderen, in der kommenden Spielzeit am Staatstheater arbeiten: **Thom Luz**, der mit seinen melancholischen und eigenwilligen Theaterarbeiten immer wieder für Aufsehen sorgt, verbindet eine längere Arbeitsbeziehung mit Markus Müller und Jörg Vorhaben, er wird ein neues Stück für Mainz entwickeln. Und **Jakop Ahlbom**, ebenfalls ein Wegbegleiter des Leitungsteams, wird Kafkas **Prozess** bilderstark und in bislang nicht gesehener Weise auf die Bühne des Kleinen Hauses bringen. Der Niederländer ist bekannt für seine von Magie und Rätsel geprägten Theaterarbeiten, in der die Figuren eine nur für die Dauer eines Abends sichtbar zu werden scheinende Zwischenwelt bewohnen. Für das Junge Staatstheater justmainz steht im Schauspiel das Familienstück **Eine Woche voller Samstage** nach dem Kinderbuch von Paul Maar (Regie: **Ekat Cordes**) auf dem Programm sowie unter anderem die Uraufführung von **Anders**, einem Stoff des beliebten Autors Andreas Steinhöfel.

Heiter wird es gleich zu Spielzeitbeginn mit **Monty Python's Spamalot**, einer spartenübergreifenden Musicalproduktion, in der das Schauspielensemble, das Philharmonische Staatsorchester, eine Sängerin aus der Opernsparte sowie Musicaldarsteller als Gäste gemeinsam die Geschichte der Arthursrunde in der großartigen Version der britischen Komikertruppe auf die Große Bühne bringen. Und: **Peter Jordan** inszeniert gemeinsam mit Leonhard Koppelman **Pension Schöller**, darauf darf man sich freuen.

Im Musiktheater wird die Spielzeit mit einem Doppelabend eröffnet, zwei Einakter aus den turbulenten Jahren des beginnenden 20. Jahrhunderts: **Der Zwerg** von Alexander Zemlinsky und **Gianni Schicchi** von Giacomo Puccini nähern sich der Frage nach dem Schicksalhaften einmal von der tragischen, einmal von der komischen Seite. Es inszenieren **Rebecca Bieneke**

und **K.D. Schmidt**, die musikalische Leitung liegt bei Generalmusikdirektor **Hermann Bäumer**. Neben großen bekannten Werken wie Giuseppe Verdis **Rigoletto** (musikalische Leitung: **Clemens Schuldt**, Inszenierung: **Lorenzo Fioroni**), Richard Wagners **Der fliegende Holländer** (musikalische Leitung: **Hermann Bäumer**, Inszenierung: **Anselm Dalferth**) sowie Charles Gounods **Faust (Margarete)** in einer Inszenierung von Hausregisseurin **Elisabeth Stöppler**, die außerdem Francis Poulencs **Dialogues des Carmélites** in Szene setzen wird (musikalische Leitung: **Hermann Bäumer**) entsteht in Zusammenarbeit mit der Münchner Biennale die Uraufführung **If this then that and now what** des Komponisten Simon Steen-Andersen. Die neue Arbeit des dänischen Komponisten, die sich zwischen Musiktheater, Performance, Konzert und Installation bewegt, wird das Festival für neues Musiktheater eröffnen. In Kooperation mit den Schwetzingen SWR Festspielen inszeniert **Amélie Niermeyer** die deutsche Erstaufführung der Barockoper **Veremonda** von Francesco Cavalli (unter der musikalischen Leitung von **Gabriel Garrido**). Hausregisseur **Niklaus Helbling** wird diese Spielzeit im Musiktheater inszenieren und nähert sich in seiner Arbeit gemeinsam mit **Paul-Johannes Kirschner** dem Mythos einer geheimnisvollen Frau: **Lore Lay**.

Weitergeführt wird, in drei neuen Teilen, die erfolgreiche Reihe **Hörtheater**, in der wir auch dem Mainzer Geräuschensemble wiederbegegnen. Im Kindermusiktheater stehen zwei Uraufführungen, zum einen eine Arbeit für die sehr kleinen Besucher ab 3 Jahren, zum anderen das Musiktheaterprojekt **I can see you from the future** von Komponist Jesse Broekman und Hausregisseurin **Sara Ostertag** auf dem Programm.

Insbesondere nach dem großen Erfolg von Produktionen wie **Plafona Now** und dem **tanzmainz festival** ist der zeitgenössische Tanz in Mainz angekommen und die neue Compagnie tanzmainz findet ein aufmerksames Publikum. Die Idee hinter der Arbeit der Tanzsparte – spannende Gastchoreografen aus aller Welt, ein starkes und kreatives Ensemble sowie die internationale Vernetzung von tanzmainz – trägt erste und immer mehr Früchte. 2015/16 kommt mit **Garry Stewart** einer der großen australischen Choreografen an den Rhein: **Objekt** heißt seine Produktion, in der es ihm um den Körper als hoch komplexes System von Funktionen, die tänzerische Umsetzung dieser Faszination dürfte aufregend werden. Hauschoreograf **Guy Weizman**

bewegt sich gemeinsam mit **Roni Haver** in der thematischen Klammer der Spielzeit und nähert sich einer mythischen Zahl, die oft mit den Ordnungsprinzipien unseres Lebens zu verbinden ist. So heißt seine Produktion für das Große Haus schlicht und einfach: **4**. Eine nicht zuletzt durch den fantastischen flämischen Akkordeonisten Philippe Thuriot, der Bachs Goldberg-Variationen live interpretiert, sehr eindringliche Arbeit bringt **Koen Augustijnen** ins Kleine Haus: **Sehnsucht**. Im **tanzmainz-update** stellen sich zwischen den zweijährlichen Ausgaben des großen Festivals junge Choreografen mit oft verblüffenden Kreationen vor. Für ein Publikum ab 11 Jahren choreografiert **Alessandra Corti** das spannende Tanzstück **Unendliche Nacht**.

Das Jahreshaft mit allen Premieren und Wiederaufnahmen liegt ab sofort aus und ist auf www.staatstheater-mainz.com zu sehen, dort ist auch das gesamte Programm online.

Im Juli erscheint die justmainz-Broschüre mit dem ausführlichen theaterpädagogischen Programm und den partizipativen Angeboten. Ebenfalls in den nächsten Wochen wird der umfangreiche Konzertspielplan für alle Altersstufen in einer eigenen Broschüre veröffentlicht.

Für Rückfragen und Interviewwünsche stehen wir selbstverständlich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Sylvia Fritzingler
Leitung Kommunikation

Kontakt:
Tel. 06131.2851-240
sfritzingler@staatstheater-mainz.de